

die Bereitschaft zum Kämpfen schaffen. Dabei ist nicht in erster Linie an den Ausgleich mangelhafter Vorbereitung oder Leitung gedacht. Investitionen - also aufbauend auf das Vorhandene neue Ergebnisse, neue Technologien, neue Ansprüche an die Rationalisierung, neue Arbeitsbedingungen, neue Leitungsstrukturen - verkörpern im Wortsinne jenes Neue, das auch an gut geleiteten Vorhaben nur im Kampf durchsetzbar ist. Die dazu notwendigen Kämpfer, das zeigt sich in Griebach, in Freiberg und an anderen Vorhaben, gibt es! Sie aufzuspüren, ihnen das Rückgrat zu stärken, gesunde Risikobereitschaft auszuprägen, sie spüren zu lassen, daß sie dafür gute Verbündete besitzen, auch das prägt heute den höheren Anspruch an die politisch-ideologische Arbeit der Parteileitungen.

Das gewachsene Gewicht der Investitionen für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitagcs verlangt auch durch die Kreisleitungen, von dieser größeren Dimension aus die inhaltlichen Prioritäten der Anleitung der Parteisekretäre sowie die operative Hilfe für die Grundorganisationen weiter zu durchdenken.

Politische Führung durch Parteileitung

An nahezu allen Investitionsvorhaben sind außer den Parteiaktivisten ebenso Parteistäbe als politische Führungsinstrumente der zuständigen Leitung der Partei nicht mehr wegzudenken. Bewährterweise gehört ihnen außer dem Parteisekretär und dem Betriebsdirektor ein kleiner Kreis von Genossen an, der für die politische und fachliche Leitung des Vorhabens besondere Verantwortung trägt. Über die Zusammensetzung und den Leiter entscheidet die Parteileitung, die den Parteistab beruft.

So steht an der Spitze des Parteistabes Bau am Vorhaben Antriebsaggregat im VEB Barkas Karl-Marx-Stadt beispielsweise der 1. Sekretär der Stadtleitung. Und 1. Kreissekretäre leiten die Parteistäbe der ausgewählten Vorhaben, die zu Ehren des 40. Jahrestages der DDR fertigzustellen sind sowie weiterer vielseitiger Objekte. Damit unterstreichen sie das politische Gewicht, das sie dieser Aufgabe beimessen.

Die Parteistäbe gewährleisten im engsten Kontakt mit den Werktätigen und den Leitern unmittelbar vor Ort eine wirksame Parteikontrolle, beschleunigen Entscheidungsprozesse, fördern den Komplettwettbewerb und unterstützen die gründliche Vorbereitung der Parteiaktivtagungen. Mehr und mehr setzt sich durch, daß an Stelle langer Debatten in den Parteistäben kurze, konkrete Beratungen treten, von denen klare und anhaltende Veränderungen ausgehen.

Der Parteistab „SIS 100“ in Freiberg beginnt vielfach seine Beratung mit Gesprächen unmittelbar in den Bau- und Montagekollektiven. So können sich seine Mitglieder aus erster Hand ein reales Bild

über die politische Atmosphäre vor Ort, über Vorschläge, zum Teil auch Kritiken, über versprochene, aber nicht realisierte Veränderungen machen.

Die vielleicht wichtigste Schlußfolgerung aus der Tätigkeit der Parteistäbe läßt sich so zusammenfassen: Erforderlich ist, noch mehr zu einem Stil zu finden, der die persönliche Verantwortung der zuständigen Leiter hebt und die Spezialisten und Fachleute ins Zentrum ihrer politischen Einflußnahme rückt. Überwunden werden sollten noch vorhandene Erscheinungen, daß in bestimmten Realisierungsphasen bestehende Leitungsstrukturen durch Stäbe verwässert oder außer Kraft gesetzt werden, weil damit immer auch Verantwortung untergraben wird.

Der Sinn parteimäßiger Einflußnahme sollte sich in erster Linie in einer wirksamen Arbeit mit den Menschen ausdrücken, darin, daß die Beschlüsse des Zentralkomitees überall Arbeitsgrundlage sind, daß für genaue Kenntnis der Aufgaben und eine hohe Kampfmoral gesorgt wird, eine straffe Parteikontrolle gewährleistet ist, persönliche Initiativen gewürdigt und Pflichtverletzungen gegenüber jedermann beim Namen genannt werden.

Gerade darin besteht die Bedeutung der Initiativen der Grundorganisation des VEB Elite Diamant Karl-Marx-Stadt auch für die politische Führung der Investitionen - ein politisch niveauvolles innerparteiliches Leben zu gestalten, das auf die Erhöhung der persönlichen Verantwortung der Kommunisten für die Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages zielt.

Volle Unterstützung verdient in diesem Zusammenhang der Stil der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, daß bei aller Bedeutung solcher Führungsinstrumente wie Parteistab und anderer die Hauptverantwortung für die politische Führung der Investitionen bei den Leitungen der Partei liegt und vor allem hier weiter qualitativ erhöht werden muß. Dafür steht bekanntlich nirgendwo unbegrenzt viel Zeit zur Verfügung. Die bevorstehenden Parteiwahlen sind so gesehen ein wichtiger Markstein, um darüber erneut Zwischenbilanz zu ziehen.

Ein altes Sprichwort sagt: „Was man unter den Teppich kehrt, kommt oft als großer Berg wieder hervor.“ Auf die politische Führungstätigkeit zur planmäßigen Realisierung der Investitionen bezogen, heißt das in diesen Tagen: Überall, insbesondere an den Vorhaben, bei denen noch nicht das erforderliche Schrittmaß erreicht wurde, kommt es auf den engen Schulterschuß der Bezirksleitungen und Kreisleitungen der SED mit den Ministerien und Kombinat an. Und ebenso geht es um die Durchsetzung der Verantwortung der zuständigen Kader auf allen Ebenen, die konkrete Einbindung der Parteiaktivisten und die umfassende Information der Werktätigen. All das zusammen ist heute für die Leitung der Partei ein unverzichtbares Gebot der politischen Führung.